

Die Amphibien Westpreussens.

Von

W. Wolterstorff,

cand. phil. in Halle a. d. Saale.

Je weiter unsere Kenntniss der deutschen Amphibien, der Unterschiede ihrer Arten und Varietäten, der anatomischen Eigenthümlichkeiten fortschreitet, um so mehr stellt sich die Nothwendigkeit heraus, die in der Studirstube gewonnenen Resultate praktisch zu verwerthen, Lebensweise und Aufenthaltsbedingungen der neu entdeckten Formen kennen zu lernen und vor Allem ihre Verbreitung festzustellen, was nur durch Lokalverzeichnisse der in den verschiedenen Gegenden vorkommenden Arten und Varietäten ermöglicht werden kann.

Die Amphibien des westlichen und mittleren Deutschland sind im letzten Jahrzehnt in zahlreichen Faunen und kürzeren Aufsätzen ziemlich erschöpfend behandelt worden, wenn auch im Einzelnen noch Vieles sich thun lässt. Dagegen sind die bisher veröffentlichten Nachrichten über das Vorkommen der Amphibien in Nordostdeutschland (östlich der Oder) sehr dürftig. Aus Posen und dem östlichen Pommern sind mir Verzeichnisse überhaupt nicht bekannt, eine Fauna der Wirbelthiere Ost- und Westpreussens von Heinrich Rathke¹⁾ enthält zwar eine Liste der beobachteten Amphibien, doch ohne Gewähr für richtige Bestimmung. So wird eine Art, der kleine Wassermolch, erst unter dem Namen *Triton taeniatus*, No. 19, dann nochmals als *Triton punctatus*, No. 20, angeführt²⁾. Da im Uebrigen keine Fundorte genannt werden, musste ich die Arbeit unberücksichtigt lassen. Die vorläufige Zusammenstellung der wahrscheinlich in Westpreussen vorkommenden Amphibien von Herrn Direktor Dr. Conwentz (Druck - Circular des Westpreussischen Provinzial - Museums vom 20. Juni 1883, Journ.-No. 390), wiederholt hauptsächlich Rathkes Angaben.

Unter diesen Umständen erschien es mir wünschenswerth, die Fauna des nordöstlichen Deutschlands einer näheren Betrachtung zu unterziehen, und wandte ich mich daher an Herrn Dr. Conwentz, den Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig, mit dem Ersuchen, die Aufmerksamkeit der Naturfreunde vornehmlich der Provinz Westpreussen auf die in Rede stehenden Thiere zu lenken und so durch die genaue Erforschung, zunächst eines engeren Gebietes, die Grundlage für die Kenntniss der Fauna Ostdeutschlands zu gewinnen.

¹⁾ Verzeichniss der in Ost- und Westpreussen vorkommenden Wirbelthiere. Von Heinrich Rathke, Direktor des Kgl. Zoolog. Museums zu Königsberg. Neue Preussische Provinzialblätter, Bd. II. Königsberg, 1846. pg. 1. ff.

²⁾ Auch in anderer Hinsicht ist die Arbeit längst veraltet. Die Reptilien werden mit den Amphibien noch in eine Klasse gestellt.

Herr Direktor Conwentz ging auf das Bereitwilligste auf meine Wünsche ein, indem er mir nicht nur die Bestände des Museums behufs der Untersuchung anvertraute, sondern auch durch das folgende Circular die Interessenten in der Provinz zur Mitwirkung anregte:

Der Direktor
des Westpr. Provinzial-Museums.
Journ.-No. 375.

Danzig, den 11. Mai 1888.

Sehr geehrter Herr!

Während die Kenntniss der Säugethiere, Vögel und Fische unserer Provinz sehr erfreuliche Fortschritte macht, lässt sich von den Amphibien leider nicht das Gleiche sagen. Schon in meinem ersten Circular vom 20. Juni 1883, J.-No. 390, hatte ich auf diese Thiere hingewiesen und eine vorläufige Zusammenstellung derjenigen Arten gegeben, welche in Westpreussen bereits aufgefunden oder noch aufzufinden sind. Seitdem ist aber unsere Kenntniss nach dieser Richtung hin kaum erweitert worden.

Die deutschen Amphibien nehmen neuerdings das Interesse der Forscher in erhöhtem Masse in Anspruch. Eine Reihe alter, scheinbar festgegründeter Arten, wie *Rana temporaria* (der braune Grasfrosch), *R. esculenta* (der grüne oder graubraune Wasserfrosch), *Bombinator* (die Feuerkröte) ist nunmehr in zwei oder mehr Formen getrennt worden, die aber nicht überall, sondern beschränkt, nach bestimmter Gesetzmässigkeit vorkommen. Neben Formen der Ebene und der Gebirgsländer existiren auch solche Arten, die nur im Osten oder im Westen des mittleren Europa auftreten; andere wiederum sind Allerweltsbürger (z. B. *Bufo vulgaris*, die Erdkröte).

Das Verbreitungsgebiet vieler Formen ist noch sehr unvollständig bekannt. Das westliche Deutschland besitzt zahlreiche zuverlässige Verzeichnisse der in den verschiedenen Gegenden beobachteten Thiere, hingegen sind solche für Ostdeutschland noch garnicht vorhanden. Deshalb hat sich Herr cand. phil. Wolterstorff in Halle a./S. in dankenswerther Weise bereit erklärt, die Amphibienfauna unseres Gebietes eingehender zu untersuchen bezw. zu bearbeiten. Zu diesem Behufe bedarf er der Theilnahme aller derjenigen Kreise, welche den auf Erforschung unserer Provinz gerichteten Bestrebungen ein warmes Interesse entgegenbringen. Daher richte ich auch an Sie, geehrter Herr, die Bitte, die in Ihrer Umgegend vorkommenden Amphibien zu sammeln und, unter genauer Angabe des Fundortes, unfrankirt an das Provinzial-Museum einzusenden.

Von jeder Art wären 2 bis 3 Stück, von *Rana esculenta* (Wasserfrosch) und *Bombinator* (Feuerkröte, mit gelbem oder rothem Bauch) ist eine grössere Anzahl alter und junger Individuen verschiedener Färbung erwünscht. Im Besondern bitte ich darauf zu achten, ob *Bufo calamita* (Rohr- oder Kreuzkröte, mit gelbem Rückenstrich), *Pelobates fuscus* (Knoblauchskröte, Unke), *Rana arvalis* (zierlicher und spitzschnäuziger als *R. temporaria*), *Salamandra maculosa* (Feuersalamander), *Triton alpestris* (Bergmolch) u. ä. in Ihrer Gegend vorkommen.

Kleinere Sendungen lebender Thiere werden zweckmässig in Kartons oder Kästchen mit feuchtem Moos als Muster ohne Werth, grössere Sendungen als Postpakete expedirt. Frösche sind thunlichst doppelt, d. h. zuerst in Leinwandsäckchen mit Moos, nach der Grösse sortirt, und dann nochmals in eine Kiste mit Moos zu verpacken.

gez. Conwentz.

Dieser Aufforderung wurde von vielen Seiten in zuvorkommendster Weise Folge gegeben, und wurde Herr Direktor Conwentz dadurch in den Stand gesetzt, mir ein ziemlich bedeutendes Material zur Verfügung zu stellen¹⁾.

Des besseren Verständnisses halber lasse ich eine Uebersicht der in Betracht kommenden Gattungen und Arten folgen, bevor ich zur Aufzählung der Fundorte übergehe²⁾.

Amphibien, Amphibia (Batrachia).

Haut (bei den 2 bei uns vertretenen Ordnungen) nackt, ohne Schuppen und Schilder³⁾, Athmung im Jugendstadium (mit wenigen Ausnahmen) durch Kiemen, im ausgebildeten Zustand meist durch Lungen.

1. Ordnung: Froschlurche, Anura (Ecaudata).

Im ausgebildeten Zustand schwanzlos.

Uebersicht der Gattungen.

a. Oberkiefer bezahnt.

α. Trommelfell sichtbar.

Haut glatt oder schwach warzig, Pupille horizontal, Beine lang, Finger und Zehen an der Spitze nicht verbreitert, Habitus meist schlank

I. *Rana*, Frosch.

Haut glatt, Pupille horizontal, Zehen an der Spitze verbreitert

II. *Hyla*, Laubfrosch.

β. Trommelfell nicht sichtbar.

Haut glatt, Pupille senkrecht, Zehen an der Spitze nicht verbreitert, Beine kurz, Hinterfuss mit einer grossen Hornschwiele, Habitus sehr gedrunen

III. *Pelobates*, Knoblauchskröte.

Haut warzig, Pupille dreieckig, Zehen nicht verbreitert, Unterseite lebhaft roth oder gelb gefleckt IV. *Bombinator*, Feuerkröte.

b. Oberkiefer unbezahnt.

Haut warzig, Pupille horizontal, Trommelfell sichtbar oder verborgen, Ohrdrüsen (Parotiden) am Hinterkopf vorhanden, Zehen nicht verbreitert

V. *Bufo*, Kröte.

1) Ich ergreife diese Gelegenheit, um Herrn Direktor Conwentz, sowie den geehrten Einsendern auch an dieser Stelle meinen lebhaften Dank für ihre Bemühungen auszusprechen.

2) Ausführlichere Diagnosen finden sich in meiner kleinen Schrift: „Unsere Kriechthiere und Lurche. Vorläufiges Verzeichniss der Reptilien und Amphibien der Provinz Sachsen“. Halle/Saale. Verlag von Tausch und Grosse 1888, welche auch einen Ueberblick der Systematik und die wichtigsten Litteraturnachweise enthält.

3) Die Schildkröten, Eidechsen und Schlangen, welche Schilder oder Schuppen tragen, wurden früher mit den Amphibien vereinigt, bilden aber eine eigene Klasse, die Reptilien (*Reptilia*).

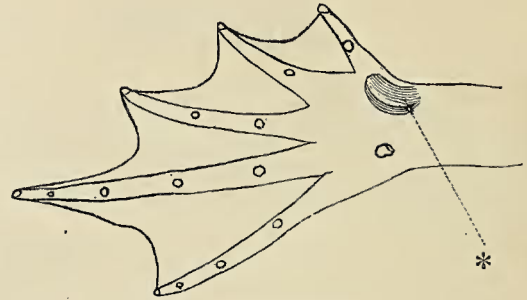
Uebersicht der Arten.

I. *Rana*, Frosch.

Oberseite mehr oder weniger grün, oft ins Graubraune übergehend, mit schwarzen Flecken oder Tüpfeln, meist mit einem hellen Rückenstreifen und zwei Seitenstreifen. Männchen mit zwei äusserlich sichtbaren Schallblasen zu beiden Seiten des Mauls

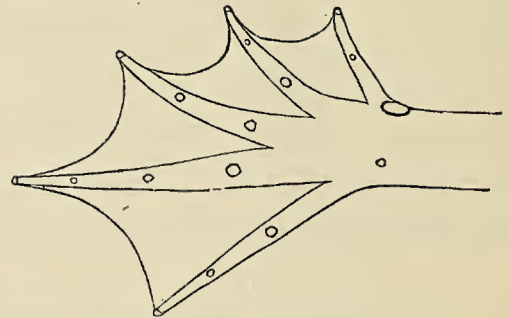
1. *Rana esculenta* L., Wasserfrosch.

var. a.: Fersenhöcker * am Grund der kleinsten Zehe (Metatarsaltuberkel) seitlich zusammengedrückt, halbmondförmig, kräftig, die Länge beträgt meist $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ der kleinsten Zehe, Hinterseite der Oberschenkel schwarz und gelb marmorirt, Färbung der Oberseite meist schön grün: 1a. *Rana esculenta* var. *typica*, Teichfrosch.



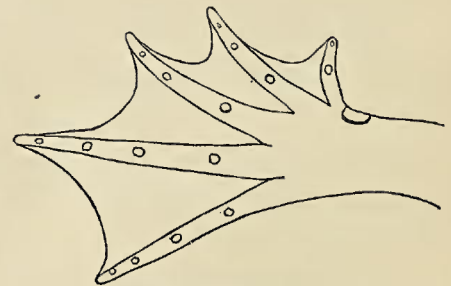
Rana esculenta L.

var. b.: Fersenhöcker * gleich $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ der kleinsten Zehe, selten grösser, stumpf, weich, seitlich nicht zusammengedrückt. Hinterseite der Schenkel meist weisslich oder bräunlich mit schwarzen Flecken, nie gelb. Färbung der Oberseite selten rein grün, meist hellgrün oder grünlich, ins Graubraune oder Braune spielend. Grösse bedeutend: 1b. *Rana esculenta* var. *ridibunda* Pall., Fluss-, Seefrosch.



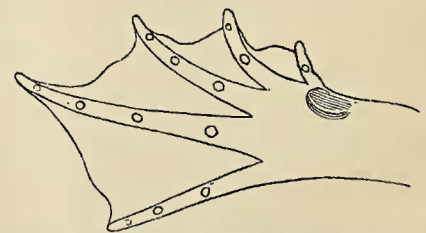
Rana ridibunda Pall.

Oberseite bräunlich oder röthlich, auch schwarzbraun, kein deutlicher Rückenstreifen, Männchen ohne äusserlich sichtbare Schallblasen, Fersenhöcker klein, rundlich, weich. Kopf meist breit, stumpf 2. *Rana temporaria* L., *R. fusca* Roes., brauner Grasfrosch.



Rana temporaria L.

Oberseite graubraun, röthlichbraun, hellbraun, oft mit 3 Streifen auf dem Rücken, wie bei *Rana esculenta*, Männchen ohne äusserlich sichtbare Schallblasen, Fersenhöcker stark, seitlich zusammengedrückt, länger als die Hälfte der kleinsten Zehe. Kopf meist ziemlich spitz: 3. *Rana arvalis* Nilss., Moorfrosch.



Rana arvalis Nilss. Männchen in Brunst.

II. *Hyla*, Laubfrosch.

Oberseite rein blattgrün, Männchen mit einer äusserlich sichtbaren Schallblase unter der Kehle 4. *Hyla arborea* L., gemeiner Laubfrosch.

III. *Pelobates*, Knoblauchskröte.

Oberseite gelbbraun mit ganz unregelmässigen, oft roth geränderten Flecken, daher auffallend bunt:
5. *Pelobates fuscus* Laur., braune Knoblauchskröte.



Pelobates fuscus Laur.

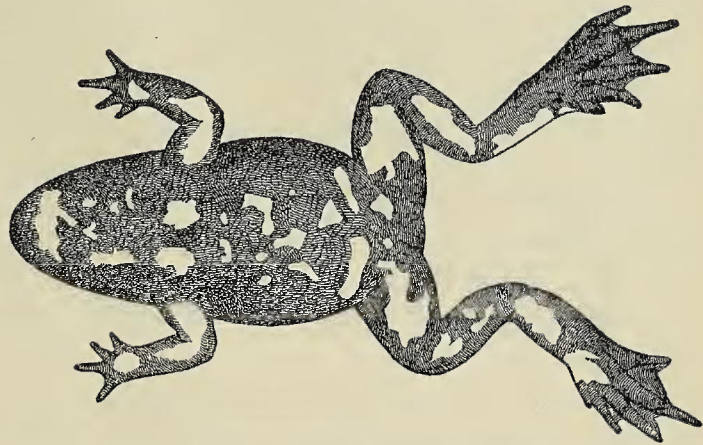
IV. *Bombinator*, Feuerkröte.

Männchen mit 2 inneren Schallblasen unter der Kehle, Unterseite blauschwarz mit orange-rothen bis rothen Flecken, Oberseite bräunlich, oft mit grünen Makeln:

6. *Bombinator igneus* Laur., rothbauchige Feuerkröte, Unke¹⁾.

V. *Bufo*, Kröte.

Oberseite röthlich, bräunlich oder grau, manchmal mit dunkleren Tüpfeln. Unterseite weisslich mit schwarzen oder grauen Sprenkeln.



Bombinator igneus Laur., Unterseite (nach Boulenger).

Iris des Auges goldig glänzend, Trommelfell klein, oft versteckt. Zehen zur Hälfte mit Schwimmhäuten versehen 7. *Bufo vulgaris* Laur., gemeine Erdkröte.

Oberseite grünlich mit dunkleren Flecken, ziemlich bunt. Unterseite weisslich, manchmal mit schwarzen Tüpfeln. Iris des Auges grün, Trommelfell sichtbar, halb so gross wie das Auge. Beine ziemlich lang, Zehen zu $\frac{2}{3}$ oder $\frac{1}{2}$ mit Schwimmhäuten 8. *Bufo variabilis* Pall. (*viridis*), veränderliche, grüne Kröte.

Oberseite grünlich oder röthlich, fast stets mit scharf markirter, gelber Rückenlinie. Unterseite weiss und grau getüpfelt, Hinterhälfte des Bauchs graubraun mit wenigen weissen Tüpfeln. Beine sehr kurz, Zehen mit ganz kurzer Schwimmhaut:

9. *Bufo calamita* Laur., Kreuzkröte, Rohrkröte.

2. Ordnung. Schwanzlurche, Molche, Urodela (Caudata).

Auch im ausgebildeten Zustand geschwänzt.

Uebersicht der Gattungen.

Hinterkopf mit grossen Ohrdrüsen (Parotiden) versehen, Schwanz rund, Männchen ohne Spur eines Rückenkamms. . . I. *Salamandra*, Salamander.

Hinterkopf ohne Ohrdrüsen, Schwanz seitlich zusammengedrückt, Männchen zur Paarungszeit mit einem Kamm auf Rücken und Schwanz II. *Triton*, Molch.

¹⁾ Bei dieser Art ist der Unterschenkel kürzer, bei *B. pachypus*, der Bergunke, länger als der Fuss vom Grund der kleinsten Zehe an. Das Männchen der Bergunke besitzt keine Schallblasen, die Unterseite ist hier gelb und grau gefleckt.

Uebersicht der Arten.

I. *Salamandra*, Salamander.

Oberseite ganz schwarz mit grossen tiefgelben Flecken, Unterseite schwärzlich. Haut glatt und glänzend. Habitus sehr gedrunken . . . *Salamandra maculosa* Laur., (gefleckter Feuersalamander)¹⁾.

II. *Triton*, Molch.

Oberseite schiefergrau, ins Blaue und Schwarze spielend, auch bräunlich, Unterseite schwefelgelb bis orangegelb mit schwarzen Flecken. Männchen zur Paarungszeit mit sehr hohem, tiefgezackten Kamm, der an der Schwanzwurzel unterbrochen wird, auf dem Schwanz aber seine frühere Höhe wieder erreicht, längs der Seiten des Schwanzes zieht sich beim brünstigen Männchen ein silberweisses, ins Bläuliche schimmerndes Band . . . 10. *Triton cristatus* Laur., Kammmolch, grosser Molch.

Oberseite graublau, beim brünstigen Männchen an den Seiten schön hellblau, Unterseite stets orangegelb bis feuerroth, ungefleckt, mit Ausnahme einiger Tüpfel an der Brust. Brünstiges Männchen mit ganz niedrigem, ungezackten, weissgelb und schwarz gebänderten Kamm . . . *Triton alpestris* Laur. (*igneus* Merr.), Bergmolch, Feuermolch²⁾.

Oberseite hellbraun bis olivenfarbig, beim Männchen mit vielen schwarzen Tüpfeln, Unterseite orangegelb mit kleinen schwarzen Tüpfeln. Brünstiges Männchen mit hohem, rundlich gekerbten, an der Schwanzwurzel nicht unterbrochenen Hautkamm, zu beiden Seiten des Schwanzes mit einem schön blauen Band:

11. *Triton taeniatus* Schneid., (*punctatus* Latr.), gestreifter kleiner Wassermolch.

Dem folgenden Verzeichniss der Fundorte habe ich einige allgemein gehaltene Andeutungen über Aufenthalt und Lebensweise der Arten beigelegt, da sie wohl manchem Sammler willkommen sein werden. Leider sind hierüber aus Westpreussen erst sehr dürftige Mittheilungen zu meiner Kenntniss gelangt, und mussten sich zum Beispiel die Angaben über die Fortpflanzungszeit ganz auf meine Beobachtungen in der Provinz Sachsen stützen. Es wäre sehr zu wünschen, dass auch in dem hier betrachteten Gebiet ein oder der andere Forscher dem Leben dieser Thiere einige Aufmerksamkeit schenkte.

1. Ordnung: **Froschlurche, Anura (Ecaudata).**

1a. *Rana esculenta* L., var. *typica*, grüner Wasser-, Teichfrosch. Bewohnt während des ganzen Jahres stehende Gewässer, sowohl in den Niederungen als auf den Höhen. Laicht meist im Juni. Bei Danzig (Gymnasiallehrer Suhr); Jenkau, Kreis Danziger Höhe (Direktor Bonstedt); Mienthen, Kreis Stuhm (Gymnasiast Päsler); Berent (Gymnasiallehrer Trzoska).

1b. *Rana esculenta* L. var. *ridibunda* Pall., Flussfrosch, Seefrosch. Findet sich das ganze Jahr in stehenden und langsam fliessenden Gewässern, scheint

¹⁾ Die Art ist mehrmals in Westpreussen gefangen, doch ist ihr einheimisches Vorkommen nicht gesichert.

²⁾ Der Bergmolch wird von Rathke aus Ostpreussen angeführt, und glaube ich ihn daher an dieser Stelle erwähnen zu müssen, obwohl aus Westpreussen weder Belegstücke noch Angaben vorliegen.

die Niederungen zu bevorzugen, laicht meist im Mai. Kurzebrack a. d. Weichsel, Kreis Marienwerder (Gymnasiallehrer Rehberg).

2. *Rana temporaria* L., brauner Grasfrosch. Lebt wie *Rana arvalis* nur zur Fortpflanzungszeit, im April, im Wasser, während des übrigen Jahres überall an feuchten Orten, z. B. auf Wiesen und im Wald. Stradem, Kr. Rosenberg (Gymnasiast Bamberg); Liebenthal bei Marienwerder (Rehberg); Berent (Trzoska); Hochpaleschken, Kreis Berent (Rittergutsbesitzer Treichel).

3. *Rana arvalis* Nilss., Moorfrosch. Lebensweise wie bei voriger Art. Bei Danzig (Suhr); Berent (Trzoska); Hochpaleschken (Treichel).

4. *Hyla arborea* L., Laubfrosch. Hält sich nur im Frühjahr im Wasser, später in der Nähe desselben auf, besonders in Weidengebüschen, am Rand von Wäldern. Laichzeit Mai. Bei Danzig (Suhr); Jenkau (Bonstedt); Berent (Trzoska); Babenthal, Kreis Karthaus (Conwentz); Hochpaleschken (laut Treichel).

5. *Pelobates fuscus* Laur., Knoblauchskröte. Nur zur Paarungszeit im April im Wasser, dann meist in feuchter Erde vergraben. Jenkau (Bonstedt).

6. *Bombinator igneus* Laur., Unke, Feuerkröte. Lebt wie der Wasserfrosch während des ganzen Jahres im Wasser, nur im Hochsommer geht sie bisweilen ans Land. Laicht im Juni. Bevorzugt die Ebene. Kahlbude, Kreis Danziger Höhe (Conwentz).

7. *Bufo vulgaris* Laur., gemeine Erdkröte. Geht wie die beiden folgenden Arten nur zur Laichzeit ins Wasser, lebt in der übrigen Zeit auf dem Lande. Laichzeit der Erdkröte April. Bei Danzig (Suhr); Jenkau (Bonstedt); Stradem (Bamberg); Hochpaleschken (laut Treichel).

8. *Bufo viridis* Laur. (*variabilis* Pall.) Grüne, veränderliche Kröte. Laicht meist im Mai. Jenkau (Bonstedt); Kurzebrack (Rehberg); Lubochin (Plehn).

9. *Bufo calamita* Laur., Kreuz- oder Rohrkröte. Laichzeit: Mai bis Juni. Pietzkendorf, Kr. Danziger Höhe (laut brieflicher Mittheilung des Herrn Dr. Conwentz).

2. Ordnung: Schwanzlurche, Molche, Urodela (Caudata).

10. *Triton cristatus* Laur., Kammmolch. Lebt in der zweiten Hälfte des Sommers in der Regel am Lande in der Nähe des Wassers, welches er während des ganzen übrigen Jahres bewohnt. Laichzeit April bis Juni. — Bei Danzig (Morwitz, Suhr); Kahlbude (Conwentz); Babenthal (Conwentz); Elbing (laut Mittheilung des Herrn Capeller an Dr. Conwentz),

11. *Triton taeniatus* Schneid., Teichmolch, kleiner Wassermolch. Lebensweise und Fortpflanzungszeit wie bei voriger Art. Babenthal (Conwentz).

Ob *Salamandra maculosa* Laur., der Feuersalamander, in Westpreussen einheimisch ist, bleibt mir noch zweifelhaft. Zwar habe ich Exemplare mit der Aufschrift „von Danzig“ in Händen gehabt, und hat auch Herr Treichel die

Art von Neustadt Wpr. zu Gesichte bekommen, es könnte sich aber beide Male um verschleppte Stücke handeln¹⁾.

Unter dem mir vorliegenden Material sind mehrere zweifellos nicht seltene Arten nur in je einem Stück vertreten und gewissermassen nur zufällig in die Sammlung gekommen, nämlich *Rana esculenta* var. *ridibunda*, *Pelobates fuscus*, *Triton taeniatus*! Auch *Bufo calamita* und *Bombinator igneus* sind bloss von je einem Fundort bekannt, während von den übrigen Arten viele Individuen von mehreren Fundorten mir eingesandt wurden.

Bei der Unvollständigkeit der Aufsammlungen wage ich es nicht, jetzt schon weitere Schlüsse über Verbreitung und Häufigkeit der Arten innerhalb der Provinz zu ziehen, und beschränke mich daher auf die Bemerkung, dass unter dem Material (ausser *Salamandra maculosa*?) alle Amphibien fehlen, welche in Deutschland vorzugsweise dem Westen oder den Bergländern eigen sind; dass dagegen sämtliche für die norddeutsche Tiefebene charakteristischen, z. B. bei Berlin und Magdeburg nachgewiesenen Formen, nämlich *Rana esculenta* var. *ridibunda*, *Rana arvalis*, *Bombinator igneus* auch in Westpreussen vorkommen. Sie alle sind erst in neuester Zeit von ihren Verwandten, *Rana esculenta* var. *typica*, *Rana temporaria*, *Bombinator pachypus*, mit genügender Schärfe abgetrennt worden und für die Provinz, wie für Nordostdeutschland überhaupt, als neu zu betrachten.

Auf folgende Thiere, die vielleicht noch gefunden werden könnten, wäre in Zukunft besonders zu achten: *Bombinator pachypus* Bon.²⁾, Bergunke, und *Triton alpestris* Laur. Bergmolch. Auch die Verbreitung mehrerer sicher festgestellter Formen, namentlich von *Rana esculenta* var. *typica* und *ridibunda*, *Rana arvalis*, *Pelobates fuscus*, *Bombinator igneus*, *Bufo calamita* und *Triton taeniatus* ist noch nicht ausreichend bekannt und wären weitere Fundortsangaben, durch Belegstücke erhärtet, sehr erwünscht; ferner bedarf das einheimische Vorkommen von *Salamandra maculosa* noch der Bestätigung.

Halle a. d. Saale, Dezember 1888.

¹⁾ Auch Rathke giebt (loco citato, pg. 21) an, dass der Feuersalamander bei Königsberg (Ostpreussen) vorkommen soll, fügt aber gleich hinzu, dass er noch keine Exemplare aus Ost- oder Westpreussen habe erhalten können.

²⁾ *bombinus* L. in meinem „Verzeichniss der Reptilien und Amphibien der Prov. Sachsen“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [NF_7_2](#)

Autor(en)/Author(s): Wolterstorff Willy

Artikel/Article: [Die Amphibien Westpreussens. 261-268](#)